



Presseschau vom 07.09.2015:

Quellen: *Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voicesevas.ru*, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online, Inr-portal, Novorossia, dnr-news, novorosinform u.a.* sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken *dan-news, lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir, UNIAN, Ukrinform, KorrespondentT* und die Online-Zeitung *Timer aus Odessa* ein.

Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind *Nachrichtenquellen aus den neuen ostukrainischen Volksrepubliken in Rot (dnr-online, Inr-portal, Novorossia, dan-news, lug-info, dnr-news, novorosinform u.a.)* und *andere ukrainische Quellen in Blau (BigMir, Ukrinform, UNIAN, KorrespondentT und Timer)* gekennzeichnet.

Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe.

Vormittags:

Dan-news.info: Die Nacht in der Hauptstadt und auch in den anderen frontnahen Städte und Bezirken der DVR verlief ruhig, Beschüsse von Seiten der ukrainischen Streitkräfte gab es nicht. Dies teilten die Leiter der Stadt- und Bezirksverwaltungen mit.

„Im Bezirk ist alles gut, die Nacht war ruhig“, sagte der Leiter des Petrowskij-Bezirks von Donezk Maxim Shukowskij. Auch in den Bezirken Kiewskij, Kirowskij und Kujbyschewskij der Hauptstadt blieb es ruhig.

Außerdem wurden auch in Gorlowka, Makejewka, Telmanowo, Jasinowataja und Nowoasowsk keine Beschüsse festgestellt.

Insbesondere wurde auch aus Spartak im Jasinowataja-Bezirk von einer ruhigen Lage berichtet, das in der Nähe des Donezker Flughafens liegt und über lange Zeit praktisch täglich von den ukrainischen Streitkräften beschossen wurde.

Lug-info.com: Die Kiewer Truppen haben in den letzten 24 Stunden einmal das Regime der Feueinstellung im Verantwortungsbereich der der Volksmiliz der LVR verletzt und haben zwei Provokationen durchgeführt, teilte das Verteidigungsministerium der Republik mit.

Von 22:20 bis 22:40 Uhr haben die ukrainischen Streitkräfte mit großkalibrigen Maschinengewehren aus Richtung Troizkoje das Gebiet von Kalinowo beschossen.

„Verletzte unter der Zivilbevölkerung und den Soldaten gibt es nicht.“

Nach Informationen des Volksmiliz der LVR haben die Kiewer Truppen in den letzten 24 Stunden zwei Provokationen durchgeführt:

Um 11:45 Uhr erfolgten auf von den ukrainischen Streitkräften kontrolliertem Territorium fünf Explosionen gegenüber eines Beobachtungspunkts im Bereich von Molodjoshnoje in

Richtung Popasnaja.

Außerdem wurde um 21:20 Uhr eine Mine zur Explosion gebracht und über 20 Minuten mit Schusswaffen im Gebiet von Katerinowka geschossen – auch auf dem von den ukrainischen Streitkräften kontrollierten Territorium.

De.sputniknews.com: US-Fallschirmjäger trainieren an russischer Grenze.

Soldaten der 173. Luftlandebrigade der USA haben am Sonntag eine Übung in Estland begonnen.

Gemeinsam mit estnischen Soldaten trainieren die amerikanischen Fallschirmjäger „hauptsächlich die Evakuierung von Verletzten vom Schlachtfeld“, wie der Hauptstab der ehemaligen Sowjetrepublik mitteilte. Zudem werde das Zusammenwirken beim Geleitschutz für Militärkolonnen geübt. Die Übung findet im Kreis Võru an der Grenze zu Russland statt und soll am 12. September zu Ende gehen.

Zuvor hatten die USA in Tapa im Norden Estlands vier Panzer des Typs M1A2 Abrams sowie zwei Luftlandeabteilungen stationiert.



<http://cdn2.img.de.sputniknews.com/images/30417/82/304178265.jpg>

Dan-news.info: Die Zahl der ungesetzlich durch die ukrainischen Truppen festgenommenen und vermissten Bürger beträgt vom 29. August bis 4. September 15 Personen, teilte heute der Apparat der Bevollmächtigten der DVR für Menschenrechte Darja Morosowa mit. Davon sind 9 Zivilisten und sechs Soldaten der DVR.

In dem Bericht wird unterstrichen, dass die Führung der DVR, die von ihrer Seite aus Offenheit für einen Kompromiss demonstriert, in nächster Zeit eine Bestätigung der Ernsthaftigkeit der Absichten Kiews bezüglich der Erfüllung der Minsker Vereinbarungen erwartet.

Nachmittags:

Dan-news.info: Das Volk der DVR hat mit Ehre die Fahne seiner Großväter und Urgroßväter erhoben, die den Donbass im Jahr 1943 von den Okkupanten befreit und 1945 den deutschen Faschismus vernichtet haben, sagte das Oberhaupt der DVR Alexandr Sachartschenko auf einer Veranstaltung am Vorabend des Tages der Befreiung des Donbass.

„1941 überfiel ein starker Feind unser Land, 700 Tage befand sich unser Land unter Okkupation. 700 Tage unmenschlicher Härte, bei der zehntausende unserer Landsleute starben“, sagte das Republikoberhaupt bei einer festlichen Veranstaltung am

Denkmalkomplex auf dem Hügel Saur-Mogila. „1943, am 8. September, haben unsere Großväter und Urgroßväter die Faschisten wie räudige Katzen von unserem Land vertrieben“.

Das Oberhaupt der DVR unterstrich, dass die den Donbass 2014 ein weiteres Mal überfallen haben, wieder waren in den Berichten über Kämpfe die Bezeichnungen der Städte Makejewka, Jenakiewo, Gorlowka, Debalzewo, Uglegorsk zu hören. „Jetzt mussten wir wieder Waffen in die Hand nehmen, wie vor 70 Jahren“, fuhr Sachartschenko fort. „Wir haben mit Ehre die Fahne erhoben, die uns unsere Großväter und Urgroßväter übergeben haben“.

„1941 konnte der Feind den Donbass nicht auf die Knie zwingen, er wird dies auch 2015 nicht tun“, sagte er.

Am Vortag des Tags der Befreiung des Donbass besuchten mehr als 5000 Menschen Saur-Mogila, darunter Veteranen des Großen Vaterländischen Kriegs, Delegationen aus den Bezirken und Städten der Republik, Vertreter der ausführenden Gewalt und Abgeordnete des Volkssowjets der DVR.

Am Denkmalkomplex fand ein Konzert unter Teilnahme von Solisten der Donezker staatlichen Philharmonie statt. Sie trugen Kriegslieder vor: „Das blaue Tuch“ , „Der Tag des Sieges“ und andere.

Am Fuß des Denkmalkomplexes fand ein Gottesdienst zum Gedenken an die gefallenen Soldaten statt, die der Bischof von Nowoasowsk Warsonofij abhielt. Er wünschte, dass auf die Erde des Donbass immer die Sonne scheint und sich in den Augen der Mütter und im Lachen der Kinder widerspiegelt. „Es ist schwer die Freiheit zu erlangen, aber sie ist das heiligste, was wir haben“, sagte der Erzpriester.

Die Versammelten ehrten das Andenken der im Kampf für die Freiheit der heimatlichen Erde Gefallenen mit einer Schweigeminute.

Am Ende des Gottesdienstes stiegen Sachartschenko und andere Vertreter der Regierung auf die Höhe, wo 1943 sowjetische Soldaten die Verteidigung hielten. Die Führung der Republik legte Blumen am Grabmal der vor 72 Jahren gefallenen Soldaten sowie der Milizangehörigen, die vor einem Jahr bei der Verteidigung der Heimat gefallen sind, nieder. Der Tag der Befreiung wird im Donbass am 8. September begangen. An diesem Tag wurde die Stadt Stalino – das heutige Donezk – von den deutschen Besatzern befreit.



<http://dan-news.info/wp-content/uploads/2015/09/%D0%98%D0%B7%D0%BE%D0%B1%D1%80%D0%B0%D0%B6%D0%B5%D0%BD%D0%B8%D0%B5-12379-1024x680.jpg>

Dnr-online.ru: Mitteilungen des stellvertretenden Kommandeurs der Milizen der DVR Eduard

Basurin

Die Lage in der DVR bleibt angespannt.

„Die ukrainischen Truppen verletzen weiterhin das Regime der Feuereinstellung, indem sie Schusswaffen und Granatwerfer des Kalibers 120 und 82mm anwandten. In den letzten 24 Stunden wurden von Seiten der ukrainischen Abteilungen fünf Verletzungen des Regimes der Feuereinstellung festgestellt. Intensiv beschossen wurde Sachanka, es wurden von den ukrainischen Streitkräften von Schirokino aus unter Verwendung von Granatwerfern des Kalibers 120mm beschossen. Mit Granatwerfern wurde auch Spartak beschossen, auf das vom Bergwerk „Butowka“ aus mit Schusswaffen und Granatwerfern des Kalibers 82mm geschossen wurde. Diese Fakten zeigen, dass die Verpflichtung zur Feuereinstellung ab dem 1. September von einzelnen Abteilungen der Streitkräfte und der Nationalgarde der Ukraine ignoriert wird“, erklärte Eduard Basurin.

Er sagte auch, dass das ukrainische Kommando unter Nutzung der Vereinbarung über einen Waffenstillstand weiterhin eine Umgruppierung von Truppen und eine Konzentration von durch die Minsker Vereinbarungen verbotenen Waffen entlang der Abgrenzungslinie durchführt.

So hat die Aufklärung der Streitkräfte der DVR folgendes festgestellt: die Ankunft von zwei mechanisierten Kompanien (20 Einheiten Panzertechnik) in Uspenowka; die Verlegung von fünf Einheiten Fahrzeugtechnik mit Personal aus dem Bataillons „Asow“ mit D-30-Haubitzen von Manguscha nach Mariupol, 24 km von der Abgrenzungslinie; die Ankunft eines Bataillons Marineinfanteristen in Portowskoje.

„Ich bemerke, dass die Aufklärung der DVR wieder Gefechte zwischen ukrainischen Soldaten im Schirokino feststellt, das nach der Erklärung zur Pufferzone und dem Abzug der Abteilungen der Armee der DVR von Abteilungen der ukrainischen Streitkräfte und Kämpfern der Nationalgarde besetzt wurde, die von den Einwohnern der Plünderung beschuldigt werden. Dabei berichteten ukrainische Medien mehrfach über tote und verletzte Soldaten der ukrainischen Streitkräfte trotz der vollständigen Einhaltung des Regimes der Feuereinstellung durch die Armee der DVR, die durch die ukrainische Seite, das Gemeinsame Zentrum zur Kontrolle und Koordination und die OSZE-Mission bestätigt wird. Zum Schluss rufe ich die militärisch-politische Führung der Ukraine wieder auf, von aggressiven Absichten in Bezug auf die DVR Abstand zu nehmen und alle Anstrengungen in die Regelung des Konflikts auf friedlichem Weg durch Verhandlungen zu legen, die am 8. September in Minsk stattfinden“, sagte Basurin.

De.sputniknews.com: Der ukrainische Präsident Petro Poroschenko arbeitet nach eigenen Worten an einem „Plan B“ zur Regelung der Situation im Donbass.

Er unternehme alle möglichen Anstrengungen, damit die Minsker Vereinbarungen umgesetzt und die ukrainischen Territorien wieder unter die ukrainische Souveränität gestellt würden, sagte Poroschenko am Sonntag in einem Interview für drei ukrainische Fernsehsender.

Die ukrainische Armee sei innerhalb des zurückliegenden Jahres erstarkt und nun bereit, „dem Aggressor Einhalt zu gebieten“, „wenn es eine umfassende Offensive geben sollte“.

Die Regelung der Situation im Donbass wird unter anderem bei den Treffen der Kontaktgruppe in Minsk besprochen, die seit September des vorigen Jahres drei Dokumente zur Beilegung des Konflikts angenommen hat. In einer Sitzung der Ukraine-Kontaktgruppe am 26. August in Minsk wurde vereinbart, die Feuereinstellung im Donbass durchzusetzen.

Am Dienstag, dem 1. September, fand eine Videokonferenz statt, deren Teilnehmer bekräftigten, dass die beiden Seiten den Waffenstillstand einhalten würden.

Aus dem Verteidigungsamt der „Donezker Volksrepublik“ hieß es indes, dass die ukrainischen Militärkräfte sich auf eine Offensive gegen die selbsterklärten Volksrepubliken Donezk und Lugansk vorbereiten würden. Dem Vize-Chef des Stabes der Donezker Volkswehr, Eduard Bassurin, zufolge sind bereits vier Angriffsgruppierungen mit einer Mannstärke von insgesamt mehr als 90.000 aufgestellt worden.



<http://cdn2.img.de.sputniknews.com/images/30411/48/304114845.jpg>

De.sputniknews.com: Der ukrainische Präsident Petro Poroschenko unterstützt keine radikale Lösung der Situation um den Donbass und tut alles, um diese Region der Ukraine und die Schwarzmeer-Halbinsel Krim zurückzuholen, wie er in einem Interview für einheimische TV-Sender sagte.

„Es gibt drei Entwicklungsszenarien. Das erste ist radikal: eine Offensive der Streitkräfte, eine militärische Befreiung des Territoriums und ein Feldzug gegen Moskau (...) Das Volk unterstützt diese Position nicht. Die zweite Variante ist der Bau einer Mauer und die Vergabe eines Teils des Territoriums — wir werden auch ohne Donbass leben.“

Poroschenko fragte, ob dieses Szenario möglich sei. „Ja, es ist möglich. Ich als Präsident werde aber keinen Handel betreiben. Dies ist nur bei einem anderen Präsidenten möglich. Ich werde nicht einmal einen Fußbreit des ukrainischen Bodens abgeben (...)“, sagte Poroschenko.

Als dritte Variante bezeichnete Poroschenko die Umsetzung der Minsker Vereinbarungen.

„Es gibt einen Weg zur Wiederherstellung der ukrainischen Souveränität, der ukrainischen Macht auf diesen Territorien. Dieser Weg heißt die Minsker Abkommen, die die Waffenruhe, den Abzug der schweren Waffen und die Freilassung der Geiseln vorsehen“, betonte Poroschenko.

Seit Beginn ihrer Militäroperation in den östlichen Industriegebieten Donezk und Lugansk hat die Regierung in Kiew Russland bereits mehrmals vorgeworfen, die bewaffneten Regimegegner im Donezbecken zu unterstützen, und wiederholt einen angeblichen russischen „Einmarsch“ in die Ukraine gemeldet.

Beweise dafür wurden nie vorgelegt. Russland weist jede Verwicklung in den Konflikt im Osten der Ukraine zurück.

Dan-news.info: An der Kundgebung zum bevorstehenden Tag der Befreiung des Donbass von den faschistischen Besatzern haben heute mehr als 1000 Menschen teilgenommen. Die Veranstaltung fand im Petrowskij-Bezirk der Stadt am Denkmal für die Befreier des Donbass statt.

An der Aktion nahmen etwa 30 Veteranen des Großen Vaterländischen Kriegs und Vertreter der Verwaltung des Petrowskij-Bezirks unter Leitung des Bezirksopberhaupts Maxim Shukowskij teil.

„Sehr geehrte Veteranen, Einwohner des Petrowskij-Bezirks, an diesem Tag, der gleichzeitig ein Festtag und ein Trauertag ist, neigen wir den Kopf im Gedenken an die, die zum Preis ihres eigenen Lebens die Menschheit von den Faschisten befreit haben“, sagte Shukowskij.

„Ruhm den Veteranen, die heute unter uns leben, ewiges Gedenken ihren Genossen, die in den Kämpfen für die Befreiung des Donezker Gebiets gefallen sind. Wir verneigen uns tief,

liebe Veteranen. Glückwünsche zum Festtag, liebe Einwohner des Petrowskij-Bezirks.“ Nach den Worten der Leiters der Bezirksadeministration, ist das Volk des Donbass verpflichtet alles zu tun, damit das Gedenken an den Sieg weiterlebt und hilft, die nächste Generation zu erziehen. „Heute bewahren wir unsere Traditionen, bemühen uns eure Heldentaten zu wiederholen, verteidigen unser Land vor den Besatzern“, fügte Shukowskij hinzu.

„Heldenhafte Veteranen des Krieges und der Arbeit, ruhmreiche Generation, erlaubt mir im Namen des Petrowskij-Bezirks und der Veteranenorganisation euch zu eurem bemerkenswerten Feiertag, dem 72. Jahrestag der Befreiung unseres Donbass von den faschistischen Besatzern zu gratulieren. Ich möchte Ihnen allen starke Gesundheit, Wohlergehen, Glück und natürlich einen friedlichen Himmel über dem Kopf wünschen“, sagte in seiner Rede der Teilnehmer der Kämpfe des Großen Vaterländischen Krieges Iwan Rajko. Ihre Dankbarkeit gegenüber den Veteranen zeigten auch Schüler, die an der Kundgebung teilnahmen.

Die Versammelten legten Blumen an dem Denkmal nieder und ehrten das Andenken der für den Donbass Gefallenen mit einer Schweigeminute. Nach der Kundgebung wurden die Veteranen zu einem Festkonzert eingeladen, das im Kulturpalast des Petrowskij-Bezirks stattfand.

De.sputniknews.com: In Moskau ist ein Agentenring des US-Nachrichtendienstes CIA aufgefliegen, nachdem ein Spion mit einer spektakulären Umkleideaktion dem russischen Geheimdienst aufgefallen war. Das Video der „Umkleideshow“ ist im Internet aufgetaucht. Laut Medienberichten hat die russische Spionageabwehr routinemäßig zwei Ehefrauen von Mitarbeitern der US-Botschaft beim Spaziergang observiert. Auf einem Video, das im Internet aufgetaucht ist, ist zu sehen, dass die eine Frau blond ist und die andere schwarzhäutig und in einen dicken Schal eingemummt.

Die beiden Spaziergängerinnen gehen in ein Lokal. Weiter zeigt eine Beobachtungskamera in dem Lokal, dass die Schwarzhäutige in der Toilette verschwindet und nie wieder zurückkommt. Statt ihrer kommt wenige Minuten später ein rothaariger Mann aus der Toilette und verlässt das Lokal. Wie sich später herausstellte, heißt der Mann Timothy Finnegan. Er ist CIA-Offizier und eilt zu einem Termin mit einem Informanten. Die blonde Begleiterin holt unterdessen die Frauenkleidung und eine schwarzhäutige Gesichtsmaske aus der Toilette.

<iframe width="660" height="371" src="https://www.youtube.com/embed/Z8e3zm2pivc" frameborder="0" allowfullscreen></iframe>

<https://youtu.be/Z8e3zm2pivc>

Dan-news.info: Das Malinowskij-Bezirksgericht in Odessa hat heute die Anhörung zur Angelegenheit der Aktivisten des „Antimaidan“, die der massenhaften Unruhen in Zusammenhang mit den Ereignissen des 2. Mai 2014 beschuldigt werden, verschoben, teilte der Vertreter der Verteidigung, der Rechtsanwalt Kirill Schewtschuk mit.

„Heute wurde die Sitzung aufgrund des Fehlens einer der Rechtsanwälte der Verteidigerseite auf den 18. September verschoben, und aus unbekanntem Gründen erschien der Übersetzer nicht bei der Anhörung, der die Übersetzung für zwei Bürger der RF durchführt“, sagte der Rechtsanwalt.

Unten den Beschuldigten sind zwei russische Bürger. Nach den Worten Schewtschuks befasst sich die Staatsanwaltschaft von Odessa zurzeit mit der Suche eines anderen Übersetzers für sie. Insgesamt läuft das Verfahren gegen 20 Angeklagte, das Gericht tagt seit Januar 2015 im Mittel dreimal im Monat.

Wir erinnern daran, dass am 2. Mai 2014 in Odessa Aktivisten des „Rechten Sektors“ und der sogenannten „Selbstverteidigung des Maidan“ eine Zeltstadt auf dem Kulikowo-Feld anzündeten, wo Odessiten Unterschriften für ein Referendum über die Föderalisierung der Ukraine und den offiziellen Status der russischen Sprache sammelten. Die Anhänger der Föderalisierung suchten im Gewerkschaftshaus Schutz, aber die Radikalen kreisten das Gebäude ein und zündeten es an. In dieser Tragödie starben nach verschiedenen

Informationen 30 bis 200 Menschen, mehr als 200 wurden verletzt. Die Schuldigen sind bisher nicht bestraft worden, aber von den Extremisten überfallene Menschen stehen als Angeklagte vor Gericht.

Die jetzt vor dem Malinowskij-Gericht behandelte Sache ist nicht das einzige in Odessa aufgenommene Verfahren bezüglich von Teilnehmer der Aktion gegen den Kiewer Staatsstreich im Jahr 2014. Wie zuvor die Bevollmächtigte für Menschenrechte der DVR Darja Morosowa mitteilte, hat die Regierung der Republik 63 Angeklagte in dieser Sache auf die Listen genommen, die für einen Gefangenenaustausch nach der Formel „alle gegen alle“ entsprechend den Minsker Vereinbarungen vorgesehen sind.

De.sputniknews.com: Der Kreml hat Bedenken gegen einen möglichen Aufschub des Minsker Friedensabkommens - die Vereinbarungen haben konkrete Fristen, die bis jetzt nicht eingehalten worden sind, wie Dmitri Peskow, der Sprecher des russischen Staatschefs, am Montag mitteilte.

Auf die Frage, wie die russische Regierung einen möglichen Aufschub des Minsker Friedensabkommens bewerten würde, sagte der Kremlsprecher, dass er dies jetzt nicht eindeutig sagen könne.

„Im Minsker Abkommen sind eigentlich ganz bestimmte Fristen vorgeschrieben. Und jetzt sehen wir, dass da etwas mit den festgelegten Fristen nicht ganz übereinstimmt“, antwortete Peskow. Die Erfüllung des Minsker Friedensabkommens habe jedoch in jeder Hinsicht eine hohe Priorität.

„Im Rahmen der Beilegung (des Konfliktes – Anm. d. Red.) gibt es einfach keine andere Alternative“, betonte er. ...

Die Regelung der Situation im Donbass wird unter anderem bei den Treffen der Kontaktgruppe in Minsk besprochen, die seit September des vorigen Jahres drei Dokumente zur Beilegung des Konflikts angenommen hat. Das letzte Dokument vom 12. Februar sieht einen Waffenstillstand, den Abzug der schweren Waffen und die Einrichtung einer Sicherheitszone vor.

Darüber hinaus werden die ukrainischen Behörden aufgefordert, einen direkten Dialog mit Vertretern der selbsterklärten Republiken Donezk und Lugansk unter anderem über die Abhaltung von Wahlen in der Region aufzunehmen und eine Änderung der ukrainischen Verfassung zu beschließen, die eine Dezentralisierung der Machtstrukturen beinhalten soll. Dabei sollen „einzelne Regionen der Gebiete Donezk und Lugansk“ einen Sonderstatus bekommen.



<http://cdn2.img.de.sputniknews.com/images/30394/80/303948033.jpg>

Dan-news.info: Die Absetzung des Sprechers des Volkssowjets der DVR Andrej Purgin am 4. September hat keinen Einfluss auf die Arbeit des gesetzgebenden Organs der Republik, erklärte heute der Vorsitzende des Komitees für Angelegenheiten gesellschaftlicher

Vereinigungen und religiöser Organisationen Alexandr Malkow (Fraktion „Swobodnyj Donbass“).

„Die Abgeordneten haben die Ausarbeitung von Gesetzesentwürfen nicht eingestellt. Wir sind im Moment darauf orientiert, die Arbeit des Parlaments maximal zu unterstützen und wer die Sitzung leitet ist eine technische Frage“, fügte er hinzu.

Auf die Frage eines Korrespondenten von DAN, ob die Wahl eines neuen stellvertretenden Sprechers oder Sprechers geplant ist, unter Berücksichtigung, dass Denis Puschilin jetzt das Amt eines Vorsitzenden nur vorläufig ausübt, antwortete Malkow. „Die Frage von Wahlen steht nicht an“.

De.sputniknews.com: Nato-Generalsekretär Jens Stoltenberg reist im September nach Kiew, um sich über eine Erweiterung der Präsenz der Allianz in der Ukraine zu verständigen und erstmals an einer Sitzung des nationalen Sicherheits- und Verteidigungsrates teilzunehmen, wie die ukrainische Agentur „Ukrinform“ unter Berufung auf Außenminister Pawel Klimkin mitteilte.

Zuvor war die Eröffnung einer Nato-Vertretung in der Ukraine angekündigt worden.

Auf Details wollte der Minister nicht eingehen. Klimkin hat sich nach eigenen Worten am Montag in Brüssel mit dem Nato-Generalsekretär getroffen.

„Ich habe mit dem Nato-Generalsekretär seinen bevorstehenden Ukraine-Besuch besprochen, der von besonderer Bedeutung wird, weil Stoltenberg neben dem ukrainischen Präsidenten der Eröffnung der Übungen im Zivilschutzbereich beiwohnen wird (...)\“, zitierte die ukrainische Nachrichtenagentur UNIAN den Minister.

Wie Klimkin später erläuterte, haben Kiew und die Allianz vor, ein Abkommen über eine Nato-Vertretung in der Ukraine zu unterzeichnen. Faktisch handele es sich um eine Botschaft der Nato in der Ukraine, schrieb Klimkin auf seiner Twitter-Seite.

Die Oberste Rada (Parlament) der Ukraine hatte im Dezember 2014 ein Gesetz verabschiedet, das den Verzicht des Landes auf seinen blockfreien Status und eine Wiederaufnahme des Kurses auf den Nato-Beitritt vorsieht.

Laut Präsident Poroschenko soll die Ukraine bis 2020 ihre Streitkräfte an die entsprechenden Kräfte der Nato-Länder anpassen. Expertenschätzungen zufolge kann die Ukraine in den kommenden 20 Jahren nicht mit einer Nato-Mitgliedschaft rechnen.

Zuvor hatte der ehemalige Nato-Generalsekretär Anders Fogh Rasmussen bekannt gegeben, dass die Ukraine für den Beitritt zur Allianz eine Reihe von Kriterien erfüllen müsse. Dies werde viel Zeit in Anspruch nehmen.

Die Nato nimmt unter anderem keine Länder auf, die nicht geregelte territoriale Streitfragen mit Nachbarn haben. Die Ukraine beansprucht die Schwarzmeer-Halbinsel Krim, die sich nach einem Referendum im März 2014 mit Russland wiedervereinigt hat.



<http://cdn2.img.de.sputniknews.com/images/30418/92/304189201.jpg>

Dan-news.info: Ein Bus, der mit Kinderzeichnungen mit dem Aufruf, den Krieg im Donbass zu stoppen, beklebt ist, ist heute durch die zentralen Straßen der Hauptstadt der DVR gefahren. An der Aktion nahmen mehr als 40 Kinder aus Familien teil, die die am meisten von der ukrainischen Aggression betroffenen Bezirke der Republik verlassen haben und in Wohnheimen in Donezk leben.

Die Aktion „Bus des Friedens“ für Flüchtlingskinder wurde vom Transportministerium der DVR organisiert, das für die Kinder einen bequemen Bus zur Verfügung stellte. Nach einer kurzen Fahrt durch die Stadt besuchten die Kinder das Museum des Großen Vaterländischen Krieges.

„Zum Tag der Befreiung des Donbass von den faschistischen Besatzern hat das Transportministerium eine Fahrt für Flüchtlingskinder aus verschiedenen Bezirken und Städten in das Museum des Großen Vaterländischen Kriegs organisiert“, sagte der Abteilungsleiter für Auto- und Passagierverkehr Igor Wlasjuk.

Ziel der Fahrt ist, die Kinder mit der Geschichte ihres Heimatgebiets bekannt zu machen.

„Sehen Sie auf die Zeichnungen der Kinder – sie wollen keinen Krieg“, sagte er.

„Ich habe zwei Bilder gemalt – eines über Krieg und Frieden und ein zweites habe ich blau gemacht. Ich will, dass die Erwachsenen uns hören und eine Vereinbarung abschließen“, sagte die kleine Einwohnerin aus dem Kujbyschewskij-Bezirk Jelisaweta Makarenko.

Wie die Leiterin des Wohnheims für Flüchtlinge Oxana Snergirewa sagte, leben zurzeit mehr als 300 Familien aus den Kampfzonen dort. „All diese Kinder und ihre Eltern kamen aus der „roten Zone“ und von den okkupierten Territorien. Alle Kinder hier kennen dies nicht aus Geschichten, sondern aus eigenem Leid“, sagte sie.

Im Museum sahen die Kinder Zeugnisse des heldenhaften Kampfes des sowjetischen Volks gegen die deutschen Besatzer und hörten Erzählungen über die Geschichte des Kampfes zwischen den Verteidigern des Donbass und der Armee des faschistischen Deutschlands.

Novorosinform.org: Mehr als 30000 Menschen erholten sich in diesem Jahr an der Küste im Gebiet von Nowoasowsk. Dies berichtete heute in einem Interview mit einem Korrespondenten der Agentur DAN der Leiter der Gebietsverwaltung Oleg Morgun.

„Nach vorläufigen Berechnungen erholten sich in diesem Sommer an unseren Stränden und in unserem Gebiet mehr als 30000 Einwohner der DVR und LVR, davon ein Drittel Kinder.“, sagte Morgun. ...

Er ergänzte, dass es den größten Andrang an Wochenenden und Feiertagen gegeben habe. Die Urlaubssaison am Asowschen Meer beginnt traditionell im Mai und endet im September. Das Wasser des Asowschen Meeres ist dann durchschnittlich zwischen 28 und 30 Grad warm.



[http://storage.novorosinform.org/cache/a/f/\(469\)_Bezymyannyj.png/w644h387.png](http://storage.novorosinform.org/cache/a/f/(469)_Bezymyannyj.png/w644h387.png)

De.sputniknews.com: Russland hat nie einen Hehl daraus gemacht, dass es Kriegsgerät an

die offiziellen syrischen Behörden mit dem Ziel liefert, zur Bekämpfung des Terrorismus beizutragen, wie die amtliche Sprecherin des russischen Außenministeriums, Marija Sacharowa, der Nachrichtenagentur RIA Novosti sagte.

Sie kommentierte damit ein Telefongespräch zwischen den Außenministern Russlands und der USA, Sergej Lawrow und John Kerry.

„Kerry hat während des Telefongesprächs mit Lawrow von ihm über die Situation mit der russischen Hilfe mehr erfahren, die der syrischen Regierung im Kampf gegen die Terroristen helfen soll“, so Sacharowa.

„Lawrow hat bestätigt, dass solche Hilfe immer geleistet wurde und auch jetzt geleistet wird. Die russische Seite hat nie einen Hehl daraus gemacht, dass Kriegsgerät an die offiziellen syrischen Behörden für die Bekämpfung des Terrorismus geliefert wurde“, so Sacharowa.



<http://cdn1.img.de.sputniknews.com/images/30087/14/300871494.jpg>

Abends:

Lug-info.com: Die Kiewer Truppen haben die Informationsprovokationen erheblich aktiviert, deren Ziel es ist, die Milizen der LVR in den Augen der Weltöffentlichkeit zu diskreditieren und sie der Verletzung der Minsker Vereinbarungen zu beschuldigen, erklärte heute der offizielle Vertreter des Verteidigungsministeriums der Republik Oberst Igor Jaschtschenko. Nach seinen Worten kommen zu den militärischen Provokationen, die die ukrainischen Streitkräfte regelmäßig durchführen, noch Informationsprovokationen hinzu.

„Mit Falschmeldungen, vor allem in sozialen Netzwerken, versuchen die Kiewer Truppen uns in den Augen der Weltöffentlichkeit zu verleumden und zu zeigen, dass wir – angeblich – nicht die Minsker Vereinbarungen erfüllen“, sagte Jaschtschenko.

Als Beispiel nannte er die vor kurzem in den sozialen Netzwerken verbreitete Erklärung der ukrainischen Seite, dass angeblich „fünf Leichen von Milizangehörigen im Gebiet von Staniza-Luganskaja mit Verletzungen von Minenexplosionen gefunden wurden“.

„Bei all dem unternehmen die ukrainische Seite und die Medien keine Versuche, dokumentarische Bestätigungen (Fotos, Videos) der gefundenen Leichen zu zeigen. Mehr noch, in einigen ukrainischen Medien zeigt man Uniformen mit russischen Fahnen und in anderen schreibt man über LVR-Fahnen. All dies spricht von Informationsprovokationen der ukrainischen Streitkräfte“, meinte der Vertreter des Verteidigungsministeriums.

Jaschtschenko unterstrich auch, dass die Abteilungen der Volksmiliz im Rahmen der Minsker Vereinbarungen gewissenhaft das „Regime der Ruhe“ einhalten.

„Zurzeit nutzt die Volksmiliz die Zeit in rationeller Weise zur Erhöhung der Professionalität und der militärischen Fähigkeiten, indem sie regelmäßig Übungen durchführt“, fügte der Oberst hinzu.

De.sputniknews.com: Der ukrainische Präsident Petro Poroschenko sieht die wichtigsten Aufgaben des nationalen Militäraufklärungsdienstes darin, das Agentennetz auszuweiten und mit der Nato und der EU zusammenzuarbeiten.

Wie die offizielle Webseite des Staatsoberhauptes am Montag mitteilt, hat Poroschenko bei den Feierlichkeiten anlässlich des 23. Jahrestages des Militäraufklärungsdienstes der Ukraine hervorgehoben, dass die Militäraufklärung vor den Schlüsselaufgaben stehe, das Agentennetz auszuweiten, das Potential der funkelektronischen, der Luft- und der Weltraumaufklärung aufzustocken und eine Kooperation mit den Geheimdiensten der Nato-Länder und der Europäischen Union aufzunehmen.

„Wir müssen auf eine beliebige Entwicklung der Ereignisse sowohl an unseren Grenzen als auch im internationalen Maßstab gefasst sein“, so Poroschenko.

„Trotz wirtschaftlicher Schwierigkeiten sichern die Behörden weiterhin soziale und rechtliche Garantien für die Soldaten und ihre Familien, darunter für die Mitarbeiter der Aufklärungsorgane der Ukraine.“

Die ukrainische Militäraufklärung wurde am 7. September 1992 gegründet. Der damalige Präsident Leonid Kutschma ordnete per Erlass die Bildung des Hauptamtes für strategische Aufklärung des Verteidigungsministeriums der Ukraine an.

Dan-news.info: Dem Abgeordneten des Volkssowjets der DVR Andrej Purgin geht es gut, die Informationen über seine Festnahme oder Erschießung sind eine Lüge, erklärte heute der Leiter der Delegation der DVR in der Kontaktgruppe, der stellvertretende Sprecher des Volkssowjets der DVR Denis Puschilin.

„Dies sind Falschmeldungen der ukrainischen Seite, die es tatsächlich gibt. Soweit ich weiß, fühlt sich Andrej Jewgenjewitsch normal, er wurde nicht festgenommen“, sagte er.

Dan-news.info: Der ehemalige Leiter des Apparats des Volkssowjets der DVR Alexej Alexandrow befindet sich in Freiheit, die Rechtsschutzorgane suchen weiter nach ihm, erklärte heute der stellvertretende Sprecher des Volkssowjets der DVR Denis Puschilin. „Nach Alexandrow wird gesucht. Soweit mir bekannt ist, wurde er bisher nicht gefunden“, sagte er.

Novorosinform.org: Mitarbeiter des Grenzdienstes Russlands haben auf der Krim drei Soldaten der 79. Brigade der Streitkräfte der Ukraine festgenommen. Sie werden verdächtigt, illegal die Staatsgrenze der Russischen Föderation übertreten zu haben.



[http://storage.novorosinform.org/cache/8/f/\(14\)_arest.jpg/w644h387.jpg](http://storage.novorosinform.org/cache/8/f/(14)_arest.jpg/w644h387.jpg)